Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1915

298 (21.12.1915)

urn:nbn:de:gbv:45:1-244655

Visual Library

Jeversches Wochenblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Postbezugspreis vierteljährlich 2 Mark. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten entgegen. Für Stadtbezieher einschl. des Bringerlohnes 2 Mark

Jeverländische Nachrichten

Anzeigenpreis für den Raum einer Petitzeile für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfg.; im Reklameteil 40 Pfg. Druck u. Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever

№ 298. — 125. Jahrgang. Erstes Blatt Dienstag, 21. Dezember 1915.

Der Balkanfeldzug.

Die Verfolgungskämpfe in Montenegro.

In Ostmontenegro abermals 750 Gefangene.

Mitteilung der Obersten Heeresleitung

vom Sonntag, 19. Dezember.

(W.T.B. Amtlich.) Großes Hauptquartier, 19. Dez.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von der Front sind keine Ereignisse von Bedeutung zu berichten.

Metz wurde nachts von feindlichen Fliegern abermals angegriffen. Es ist nur Sachschaden angerichtet.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Kleinere russische Abteilungen, die an verschiedenen Stellen gegen unsere Linie vorfühlten, wurden abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Mojkovac und Bijelopolje sind erneut etwa 750 Serben und Montenegriner gefangen genommen worden.

Oberste Heeresleitung.

Fortschritte in Montenegro.

Steigende Gefangenenziffern.

Die österreichischen Tagesberichte

vom Sonnabend, 18., und Sonntag, 19. Dezember.

Wien, 18. Dezbr. Amtlich wird verlautbart:

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Raum von Bijelopolje wurde vom Feinde gesäubert. Die Zahl der bei der Einnahme dieser Stadt in unsere Hand gefallenen Gefangenen wuchs auf 1950 an.

Eine unserer Divisionen brachte in Nordost-Montenegro in den letzten vier Kampftagen etwa 13 500 Gefangene ein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 19. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Verfolgungskämpfe in Montenegro nehmen einen günstigen Verlauf. Wir brachten gestern etwa 800 montenegrinische und serbische Gefangene ein.

Bei den Kämpfen gegen die Montenegriner ist es vorgekommen, daß uns der Feind, Ergebung vortäuschend, mit aufgehobenen Armen und mit Tücherschwenken entgegenlief und uns so zum vorübergehenden Einstellen des Feuers bewog, daß er dann aber unsere Linien plötzlich aus nächster Nähe mit Handgranaten zu bewerfen anfing. Es ist selbstverständlich, daß solche schmähliche Kriegslisten eine entsprechend scharfe Ahndung gefunden haben und im Wiederholungsfalle auch weiter finden werden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die italienische Landung in Valona.

Die „Sammelbasis" der serbischen Heeresträmmer.

Berlin, 20. Dez. (Drahtber.; W.T.B.) Eine Pariser Meldung verschiedener Morgenblätter besagt, daß die in Valona gelandeten angeblich 30 000 Mann italienischer Truppen in das Innere Albaniens gesandt wurden. In Erwartung weiterer Verstärkungen sollen sie die Sammelbasis für die nach Montenegro und Albanien geflüchteten Serben bilden, die Verpflegung dieser Truppen und der serbischen Zivilbevölkerung sichern, die Straßen für eine spätere Angriffsbewegung (?) instandsetzen und den Aufstand der albanischen Stämme entdämmen.

Serbiens Goldschatz in Sicherheit.

Mailand, 18. Dezbr. „Corriere della Sera" meldet aus Marseille, der 18 Millionen Franks betragende serbische Goldschatz sei dort eingetroffen und an die französische Bank in Paris übersandt worden.

Die griechische Frage.

Vor neuen Entscheidungen.

Bulgarische Mahnungen an die Entente.

Sofia, 18. Dez. „Echo de Bulgarie" schreibt: Der auf allen Fronten siegreiche Vierbund hat seine Heere an der griechischen Grenze angehalten, um Griechenland die Leiden des Krieges zu ersparen, während der aus Serbien verjagte Vierverband seine geschlagenen Truppen in der Umgebung von Saloniki zusammenzieht, fortgesetzt die griechische Regierung vergewaltigt und hartnäckig darauf besteht, das griechische Gebiet zum Schauplatz blutiger und verwüstender Schlachten zu machen. Indessen ist die Macht der Tatsachen so groß, daß der Vierverband angesichts der Unmöglichkeit, Griechenland zu zwingen, ihm die Kastanien aus dem Feuer zu holen, gezwungen sein wird, im Guten oder nach Anwendung von Gewalt den Balkan zu verlassen. Besser wäre es für den Vierverband, unter den günstigen Bedingungen fortzugehen, die ihm die Achtung der griechischen Neutralität durch die Deutschen, Oesterreicher und Bulgaren gewährt. Er darf sich aber nicht einbilden, daß die Lage unbegrenzt dauern wird. König Konstantin selbst erkennt an, daß die deutschen und bulgarischen Heere aus Gründen der militärischen Vorsicht gezwungen sein können, die englisch-französischen Heere auf griechisches Gebiet zu verfolgen. Der Stillstand in der Verfolgung gewährt den Regierungen der Entente Muße, darüber nachzudenken und einen Entschluß zu fassen, den sonst unsere Verbündeten und wir ihnen aufzuzwingen bereit sind.

Sofia, 19. Dez. „Mir", das Blatt Jekows, schreibt: Der Verband sollte Saloniki freiwillig verlassen und die Neutralität Griechenlands achten, das dann Saloniki hüten würde. Sollten wir und die Mittelmächte uns gezwungen sehen, die Engländer und Franzosen aus Saloniki gewaltsam zu vertreiben, so haben wir das Recht, Gegenmaßregeln zu treffen, um zu verhindern, daß sich die Feinde neuerdings dort festsetzen. Deutschland und seine Verbündeten versprachen, die Hoheitrechte Griechenlands zu hüten, doch können sie nicht gleichgültig zusehen, was die Feinde dort machen.

Ein neuer Schritt des deutschen Gesandten.

Athen, 18. Dez. (Meldung der Agence Havas.) Der deutsche Gesandte hat erneut eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Skuludis gehabt. Skuludis teilte im Ministerrat das Ergebnis der Besprechung mit, der man große Bedeutung beimißt. Die amtlichen Kreise erklären die Lage weiterhin für normal und hoffen, daß die Alliierten davon absehen werden, die Verkehrsmittel in Mazedonien zu zerstören. Griechenland beobachtet eine korrekte Haltung.

Die Besetzung Salonikis.

In Erwartung des feindlichen Angriffs.

Genf, 18. Dez. Auf Grund einer Depesche Sarrails rechnet Kriegsminister Gallieni mit der gegnerischen Ueberschreitung der griechischen Grenze für die nächste Woche.

Lugano, 18. Dez. General Sarrail erklärte dem italienischen Sonderberichterstatter Magrini, er sehe dem Angriffe der Feinde in vollster Ruhe entgegen. Das englisch-französische Heer sei bereit, äußersten Widerstand zu leisten.

Die Befestigung Salonikis.

Bern, 19. Dez. Magrini drahtet dem „Secolo" in Mailand aus Saloniki: An der Befestigung Salonikis werde fieberhaft gearbeitet. Bis jetzt sind mehr als 160 000 Mann gelandet. (?) Jedenfalls nimmt an der Verteidigung Saloniks auch die Flotte teil. Zehn Kriegsschiffe der Alliierten sind im Hafen anwesend. Die andauernd sonderbare Lage der Alliierten wird gekennzeichnet durch die tägliche freie Durchfahrt des Personenzuges nach Bulgarien durch das neue Lager der Alliierten.

Indische Hilfstruppen für Saloniki.

Haag, 18. Dez. Der „Nieuwe Courant" erfährt aus Saloniki, daß die Alliierten die Ankunft von 40 000 Mann indischer Truppen erwarten. Eine große Anzahl von Zugtieren ist bereits angekommen. Die Alliierten scheinen fest entschlossen zu sein, in der Umgebung der Stadt Befestigungen anzulegen. Aus Mytilene wird demselben Blatte gemeldet, daß die Engländer dort Kasernen zur Unterbringung von 40 000 Mann bauen.

Neue „Meinungsverschiedenheiten"?

Paris, 18. Dezbr. Nach einer Meldung des „Petit Parisien" ist wegen der Meinungsverschiedenheiten über die Besetzung von Saloniki ein neuer Schritt des Vierverbandes bei der Athener Regierung unternommen worden, um Aufklärungen zu verlangen. Man glaubt, daß die Meinungsverschiedenheiten unschwer auszugleichen sein werden.

Ein formeller griechischer Protest.

London, 19. Dez. Das Reutersche Bureau meldet: Die griechische Regierung protestierte bei den Ententemächten formell gegen die Befestigung Salonikis durch die Truppen der Alliierten.

Neue Handelsschikanen.

Ein energischer griechischer Protest.

Amsterdam, 20. Dez. (Drahtber.; W.T.B.) Das „Handelsblad" berichtet aus Athen: Die griechische Regierung habe aufs neue Ursache, sich über das Auftreten der Ententemächte zu beklagen. Die griechischen Schiffe „Dirfia" und „Pandia Valli" der „Compagnie Panhellenique", die von der griechischen Regierung zur Verfrachtung von amerikanischem Getreide requiriert worden waren, erhielten zwar, nachdem sie in Algier festgehalten worden waren, die Erlaubnis, Kohlen einzunehmen und ihre Reise fortzusetzen, wurden aber am folgenden Tage neuerlich aufgehalten. Gegen diese Verletzung des Völkerrechts und der Handelsfreiheit eines neutralen Staates habe die griechische Regierung energisch protestiert. Die Regierung frage, mit welchem Rechte die Großmächte den Handel eines kleinen Staates behindern (!), der bisher nichts anderes als wohlwollende Neutralität gegenüber der Entente an den Tag gelegt habe.

Die griechischen Wahlen.

Die Stimmenverteilung.

Amsterdam, 18. Dezbr. Einem hiesigen Blatte zufolge melden die „Times" aus Athen, für die bevorstehenden Wahlen seien nur 450 Kandidaten aufgestellt worden, die sich fast alle für die Neutralität ausgesprochen hätten. Die meisten seien Anhänger des Ministeriums. 40 seien Anhänger des früheren Finanzministers Dimitra-Kopulos. Ungefähr zwei Drittel seien Parteigenossen des Ministers des Innern Gunaris. Angesichts der Wahlenthaltung der Venizelistenpartei seien keine Ueberraschungen von den Wahlen zu erwarten.

Das verlorene Balkanspiel.

Gründlich verpfuscht.

London, 19. Dezbr. Die Wochenschrift „Nation" schreibt: Der ganze Balkanfeldzug wurde völlig verpfuscht. Der gesunde Menschenverstand, der anscheinend den Kriegsrat der Verbündeten verließ, als Mackensens Marschallstab seinen Schatten über Serbien warf, scheint ihm jetzt gänzlich abhanden gekommen zu sein. Unser Vorgehen war genau so, wie der Feind es wünschen konnte. Der Artikel tadelt die Zersplitterung der Streitkräfte auf vielen Kriegsschauplätzen und verlangt ihre volle Einsetzung an der Westfront, wo die Entscheidung fallen müsse.

Die Haltung Rumäniens.

Die Adreßdebatte im rumänischen Senat.

Bukarest, 18. Dezbr. In der gestrigen Sitzung des Senats erklärte Senator Gregor Procpiu in Fortsetzung der Adreßdebatte, er erhebe Einspruch gegen die Behauptung der Opposition, daß die Regierung jede Besprechung im Parlament unterdrücken wolle. Die heutige Regierung genieße das Vertrauen des Thrones, des Landes und der Mehrheit im Parlamente. Die Beschuldigungen der Föderalisten seien ungerecht. Das

Landesbibliothek Oldenburg

Land sei weder durch die „Nationale Aktion" noch durch die Föderation vertreten. (Beifall.) Der Redner schloß: Wir wollen und können nicht die Interessen des Landes Kundgebungen unterordnen, unter denen persönliche Interessen (!) stehen. Was wäre aus dem Lande geworden, wenn die Regierung der Föderation gefolgt wäre? Das Ansehen Rumäniens hat sich heute erhöht. Seine Kräfte sind intakt und größer als je. Wenn die Stunde schlagen wird, wird jeder seine Pflicht tun. Wir sind dem Ministerpräsidenten dankbar, daß er sich in kein Abenteuer eingelassen hat. Statt Entzweiung hervorzurufen, sollte die Opposition ein Beispiel für die Einigkeit aller geben. Wir müssen ein hohes Beispiel geben, indem wir alle zur Verwirklichung unserer Forderung beitragen. (Beifall.)

Treue Waffenbrüderschaft.

Ein österreichischer Lazarettzug für Bulgarien.

Sofia, 19. Dez. Der mit Bewilligung des Kaisers Franz Joseph vom österreichisch-ungarischen Kriegsministerium für Bulgarien bestimmte Krankenzug, der von Rumänien nicht durchgelassen wurde, hat sein Material über Orsova nach Sofia gesandt, um einen hier improvisierten Krankenzug aufzustellen. Der improvisierte, vollständig eingerichtete Krankenzug wurde in Anwesenheit der Königin Eleonore dem bulgarischen Kriegsminister übergeben.

Vor den Dardanellen.

Ein feindlicher Schlepper versenkt.

Erfolgreiche Artilleriekämpfe.

Konstantinopel, 18. Dez. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront bei Anafarta beiderseits zeitweise unterbrochenes Geschützfeuer. Von zwei vom Feinde entzündeten Minen zerstörte eine durch den Rückschlag seine Schützengräben, die zweite verursachte keinen Schaden bei uns. Unsere Patrouillen erbeuteten in den feindlichen Schützengräben eine Menge von Bajonetten, Geschossen und verschiedenes Kriegsmaterial.

Bei Ari Burun schleuderte der Feind gegen unsern rechten Flügel eine große Menge von Bomben. Ein Kreuzer, drei gepanzerte Monitore und die Landgeschütze schossen eine Zeitlang in verschiedenen Richtungen. Unsere Artillerie antwortete in wirksamer Weise.

Bei Sed ul Bahr versenkte unsere Artillerie an den Meerengen am 17. Dezember nachmittags einen der beiden Schlepper, die Material und Mannschaften landeten. Die Landung wurde unterbrochen.

Unsere Landartillerie richtete auf dem rechten und linken Flügel Verwüstungen in den feindlichen Schützengräben an. Ihre Bombenschläge brachten die feindlichen Batterien zum Schweigen. Ein Kreuzer und ein Monitor, welcher die Umgebung von Altschi Tepe beschossen, richteten keinen Schaden an.

An der Kaukasusfront hat sich außer Scharmützeln zwischen Patrouillen nichts ereignet.

Konstantinopel, 19. Dez. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront bei Anafarta und Ari Burun Artillerie- und Bombenkämpfe. Der von unserer Artillerie bei der Ausschiffungsstelle von Ari Burun in der Nacht zum 18. Dezember verursachte Brand dauerte bis vormittags.

Bei Sed ul Bahr warf der Feind wie üblich eine große Menge von Bomben und Lufttorpedos gegen unsere Schützengräben unseres Zentrums und unseres linken Flügels. Unsere Artillerie erwiderte und beschoß erfolgreich die Bombenwerfer- und Torpedowerferstellungen sowie die feindliche Artillerie, die zum Schweigen brachte, als diese das Feuer eröffnete, und zerstörte einen Teil der feindlichen Gräben. Ein Kreuzer und ein Monitor schossen wirkungslos in verschiedenen Richtungen gegen unsere Stellungen und zogen sich alsbald zurück.

An der Kaukasusfront nichts von Bedeutung.

Die Kämpfe im Irak.

Die Kämpfe um Kut el Amara.

Die Artillerievorbereitung.

Konstantinopel, 18. Dez. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Irakfront fahren unsere Truppen fort, Verteidigungswerke aller Art vor der feindlichen Hauptstellung bei Kut el Amara zu zerstören. Unsere schwere Artillerie beschießt wirksam die Schützengräben und andere Einrichtungen des Feindes bei Kut el Amara. Der Feind benutzt von neuem Dumdumgeschosse.

Konstantinopel, 19. Dez. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Irakfront entwickeln sich zu unseren Gunsten bei Kut el Amara örtliche Kämpfe mit kurzen Unterbrechungen.

Wieder ein englischer Monitor versenkt.

1000 Mann englische Verluste.

Konstantinopel, 19. Dez. Wie ein Telegramm aus Bagdad meldet, wurde von zwei englischen Monitoren, welche die türkische Befestigungslinie um Kut el Amara zu durchbrechen versuchten, **einer durch das Feuer der türkischen Artillerie versenkt, während der andere zur Rückkehr gezwungen wurde. Die Verluste der Engländer** während der letzten türkischen Angriffe **werden auf 1000 Mann geschätzt.**

Die Gärung in Indien.

Rücktritt des Vizekönigs von Indien?

London, 18. Dezbr. Die „Morning Post" nennt in einem Leitartikel die **Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Vizekönigs von Indien**, des Viscounts Hardinge, und seiner Ersetzung durch den Minister Mc Kenna **sehr beunruhigend.** Mc Kennas politische Laufbahn habe ausschließlich auf der Parteipolitik beruht. Der Posten könne nur durch einen ausgezeichneten Verwaltungsbeamten und Staatsmann besetzt werden.

Der Krieg mit Italien.

Erfolglose italienische Vorstöße.

Die österreichischen Tagesberichte

vom Sonnabend, 18., und Sonntag, 19. Dezember.

Wien, 18. Dezbr. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Tirol wiesen unsere Truppen nördlich des Sugana-Tales mehrere feindliche Angriffe auf den Collo ab.

Im Flitscher Becken wurden die Italiener wieder in einer ihrer Stellungen überfallen.

Görz stand vorübergehend unter schwerem Feuer.

Wien, 19. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Am Nordhange des Monte San Michele wurden in den Abendstunden zwei vereinzelte Vorstöße italienischer Infanterie abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Ein Blutopfer.

Mailand, 19. Dez. „Corriere della Sera" meldet: **General Berardi** ist im Karst am 15. Dezember durch einen Granatsplitter schwer verwundet worden und **starb** bald darauf.

Abgesägt.

Rom, 19. Dezbr. Aus dem heutigen italienischen Militärbulletin geht hervor, daß **weitere fünf Generäle verabschiedet** worden sind.

Die Tagung des italienischen Senats.

Annahme des Budgets.

Rom, 18. Dezbr. (Meldung der Agenzia Stefani.) Der Senat hat **die provisorischen Budgetzwölftel** mit 147 gegen 16 Stimmen angenommen.

Vertagung des Senats.

Rom, 20. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) **Der Senat** hat sich gestern nach einer patriotischen Schlußansprache seines Präsidenten Manfredi **auf unbestimmte Zeit vertagt.**

Von der Ostfront.

Nichts Neues!

Die österreichischen Tagesberichte

vom Sonnabend, 18., und Sonntag, 19. Dezember.

Wien, 18. Dezbr. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Unverändert ruhig.

Die Russen behaupten in ihrem Tagesbericht vom 15. d. M., ihre Kavallerie wäre bei Uscieczko am Dnjestr auf österreichisch-ungarische Aufklärer in russischen Uniformen gestoßen. An dieser Mitteilung ist kein wahres Wort. Wir verwenden derartige unredliche Mittel nicht.

Wien, 19. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Geschützkampf.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Väterchen wieder daheim.

Petersburg, 18. Dez. Der Kaiser und der Thronfolger sind heute, von der Front kommend, in Zarskoje Sselo eingetroffen.

General Pau dem russischen Generalstab zugeteilt.

Rotterdam, 18. Dez. Der französische General Pau ist in Petersburg eingetroffen und wird **während der ganzen Kriegsdauer dem russischen Generalstabe zugeteilt** bleiben.

Von der Westfront.

Die Verluste des englischen Fliegerkorps.

London, 18. Dezbr. Tennant **erklärte im Unterhause, die Verluste des Königlichen Fliegerkorps** betrügen in den sechs Monaten Juni bis November **25 Tote, 33 Verwundete, 10 Vermißte und 44 internierte Gefangene.**

Die englischen Verlustlisten.

London, 19. Dez. Die letzte Verlustliste zählt **23 Offiziere und 589 Mann** auf.

General Marchand wiederhergestellt.

Paris, 18. Dezbr. „Petit Parisien" meldet: **General Marchand** sei von seiner schweren Verwundung **genesen** und kehre bald an die Front zurück.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Das Arbeitsprogramm des Reichstages.

Berlin, 20. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B. Im Seniorenkonvent des Reichstages konnte heute eine Einigung darüber nicht erzielt werden, ob durch Anberaumung einer zweiten Sitzung die zweite und dritte Lesung der heute zur Beratung stehenden Kriegsgewinnsteuer-Vorlage, sowie des Nachtragskredits von 10 Milliarden Mark erledigt werden sollen. Es wird daher **morgen noch eine Sitzung stattfinden und alsdann die Vertagung bis zum 11. Januar erfolgen.**

Die Einberufung des preußischen Landtages.

Berlin, 18. Dezbr. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine königliche Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages **zum 13. Janr.**

Vor März keine neue Kriegsanleihe.

Berlin, 18. Dezbr. Es erscheint angezeigt, nochmals darauf hinzuweisen, daß der Reichsschatzsekretär im Reichstage mit voller Deutlichkeit erklärt hat, **vor dem März nächsten Jahres sei keinesfalls die Ausgabe einer weiteren Kriegsanleihe zu erwarten.**. Aus dieser Erklärung läßt sich folgern, daß Einzahlungen auf diese nicht vor dem 1. April nächsten Jahres zu leisten sein würden.

Die Unterbringung kranker Kriegsgefangener in der Schweiz.

Berlin, 20. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt über die Unterbringung kranker Kriegsgefangener in der Schweiz: Die schweizerische Regierung hat den Vorschlag gemacht, **daß zunächst je 1000 kranke deutsche und französische Kriegsgefangene** mit bestimmten Leiden **am 15. Januar 1916 nach der Schweiz übergeführt werden sollen, um dort gepflegt zu werden.** Die deutsche Regierung hat diesen Vorschlag **unverzüglich mit dem Vorbehalt angenommen, daß von französischer Seite die Gegenseitigkeit nach der Zahl der Gefangenen und dem Zeitpunkt der Ueberführung nach der Schweiz gewährleistet erscheint.** Hierüber, sowie über die etwaige Durchführung der Verständigung, insbesondere **die Namen** der davon betroffenen deutschen Kriegsgefangenen bleibt eine weitere Veröffentlichung vorbehalten.

Die Königin von Schweden in Berlin.

Berlin, 18. Dezbr. **Die Königin von Schweden traf** heute vormittag **hier ein.**

Die Kardinalsfeier in München.

München, 19. Dezbr. In der Allerheiligen-Hofkirche in der Kgl. Residenz erfolgte heute mittag durch S. M. König Ludwig die **feierliche Aufsetzung des Kardinalbaretts** an den neu ernannten Kurienkardinal und bisherigen päpstlichen Nuntius in München, Dr. Andreas Frühwirt. Es ist das erste Mal, daß ein regierender Wittelsbacher diesen Akt vollzieht.

Norwegen.

Gegen die „Ausreißer".

Kristiania, 18. Dezbr. Ein sogleich in Kraft tretender Regierungserlaß bestimmt, daß ausländische Militärpersonen, die in Norwegen interniert sind und den Internierungsort unerlaubter Weise verlassen oder zu verlassen suchen, sowie hier internierte ausländische Militärpersonen, die dazu behilflich sind, **mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft werden.**

Landesbibliothek Oldenburg

Ausfuhrverbot.

Kristiania, 19. Dezbr. Das Landwirtschaftsministerium **verbot die Ausfuhr von Chilesalpeter** bis auf weiteres.

Großbritannien.

Vertagung des Unterhauses.

London, 19. Dezbr. Asquith kündigte an, daß das Parlament vom **23. Dezember bis 4. Januar vertagt werde.**

Die neuen Schatzanweisungen.

London, 18. Dezbr. Der Citybericht der „Daily Mail" vom 17. Dezember besagt: **Die City** ist durch die Ausgabe der Schatzanweisungen **völlig überrascht** worden. Die Bekanntmachung hat einen Kursfall der Staatspapiere verursacht, da die neuen 5prozent. Bonds eine junge Konkurrenz für die Konsols und die bisherigen Kriegsanleihen bedeutet.

London, 19. Dezbr. Der Citybericht der „Times" ist bezüglich des Erfolges der neuen Schatzscheine skeptisch.

Neue Einberufungen.

London, 18. Dezbr. (Reuter.) Heute früh wurden Plakate angeschlagen, daß die **Einberufungen** der Gruppen 2, 3, 4 und 5 **der unverheirateten Männer** zwischen 19 und 22 Jahren, die nach Lord Derbys Rekrutierungssystem angeworben wurden, am 20. Januar beginnen werden.

Die „beleidigte" Ministersgattin.

London, 19. Dezbr. Frau Asquith hat gegen die Zeitung „Globe" Klage angestrengt. Das Blatt hatte ihr in beleidigenden Ausdrücken **Illoyalität und Verrat vorgeworfen,** weil sie internierten deutschen Offizieren Lebensmittel zugesandt hatte. (!)

Frankreich.

Todesfall.

Paris, 19. Dezbr. Der sozialistische Abgeordnete Vaillant ist, 76 Jahre alt, gestorben.

Türkei.

Ausfuhrverbot für türkischen Tabak.

Berlin, 18. Dezbr. Wie die Vereinigten Tabakzeitungen von unterrichteter Seite erfahren, beabsichtigt die türkische Regierung ein **Ausfuhrverbot des einheimischen Tabaks** zu erlassen. Auch Bulgarien wird sich diesem Vorgehen anschließen, das in erster Linie bezweckt, **den eigenen Bedarf und den der Verbündeten sicherzustellen.**

Spanien.

Gegen die Schiffsaufkäufe.

Madrid, 18. Dezbr. In dem gestern abend abgehaltenen Ministerrat trat der Minister für öffentliche Arbeiten in Anbetracht der zahlreichen **Verkäufe spanischer Handelsschiffe ans Ausland,** welche geeignet seien, der Industrie und dem Handel Spaniens dadurch zu schaden, daß sie Spanien von den fremden Flotten abhängig machten, für eine Vorlage ein, welche die Interessen Spaniens schützt.

Vereinigte Staaten.

Die Vermählung des Präsidenten Wilson.

Washington, 18. Dezbr. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) **Die Vermählung Wilsons** mit Frau Galt **fand ohne Festlichkeit statt.** Das Paar begab sich auf eine vierzehntägige Hochzeitsreise nach dem Süden.

Eine deutsche Abschüttelung der „Munitionsverschwörer?"

Newyork, 19. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Wie Reuter meldet, hat der Berliner Korrespondent der „Newyorker Times" einen drahtlosen Bericht gegeben, der als **autorisierte (?) Erklärung** aufgefaßt werden könne, in welcher **die deutsche Regierung die Taten der Verschwörer mißbilligt und sagt, daß sie nicht irgendeine Tat unterstützt habe, an der Amerika Anstoß nehmen könnte.**

Mexiko.

Ein neuer amerikanischer Botschafter.

Washington, 19. Dezbr. Der bisherige amerikanische Botschafter in Santiago de Chile, Henry Fletcher, ist **zum Botschafter in Mexiko ernannt** worden.

Neueste Nachrichten.

Der serbische Zusammenbruch.

Die serbischen Flüchtlinge in Italien.

Mailand, 20. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Nach dem „Corriere della Sera" sind **100 angesehene serbische Persönlichkeiten** aus politischen, literarischen und Künstler-Kreisen **in Bari eingetroffen.** Sie hätten den Weg durch Montenegro und Albanien genommen, wo **König Peter Essad Pascha für einige Tage besucht haben soll.** Die Flüchtlinge waren von San Giovanni di Medua auf einem italienischen Dampfer eingetroffen. In Italien werden noch viele andere serbische Flüchtlinge, darunter **Skupschtina-Mitglieder,** erwartet.

Die Besetzung Salonikis.

Schaffung einer neuen strategischen Bahnlinie.

Rom, 19. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) „Tribuna" meldet aus Athen, daß die Alliierten **mit äußerster Kraftanstrengung an der Herstellung einer neuen Verbindungslinie** auf der Halbinsel Chalkidike mit Kassendra **als Basis arbeiten.** Große Mengen von Kriegsmaterial seien dorthin gesandt worden.

Die griechischen Wahlen.

Mailand, 20. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera" meldet aus Athen, daß **die Wahlen in Griechenland Sonntag früh ruhig und ohne Kampf begonnen hätten.** Die Beteiligung werde vermutlich geringer sein, als bei den früheren Wahlen. **Die venizelistische Presse verlangt von ihren Parteigängern Stimmenthaltung.** Sie behauptet, daß die Türken und Bulgaren die griechische Grenze überschreiten würden, was von der gegnerischen Presse in Abrede gestellt wird.

Weitere Fortschritte in Ostmontenegro.

Mehrere Hundert Gefangene, 5 Geschütze erbeutet.

Erfolgreiche Minensprengungen und Fliegerkämpfe an der Westfront.

Mitteilung der Obersten Heeresleitung

vom Montag, 20. Dezember.

(W.T.B. Amtlich.) Großes Hauptquartier, 20. Dez.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Das Feuer unserer Küstenbatterien vertrieb feindliche Monitore, die gestern nachmittag Westende beschossen.

An der Front neben lebhafter Artillerietätigkeit mehrere erfolgreiche Sprengungen unserer Truppen.

Eines unserer Flugzeuggeschwader griff den Ort Poperinghe an, in dem zahlreiche Verbindungen des Feindes zusammenlaufen. Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampf bei Brügge abgeschossen. Die Insassen sind tot.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei den Kämpfen nordöstlich der Tara sind, wie nachträglich gemeldet wird, 3 Gebirgs- und 2 Feldgeschütze erbeutet worden.

Gestern fanden bei Mojkovac weitere für die österreichisch-ungarischen Truppen günstige Kämpfe statt. Mehrere Hundert Gefangene wurden eingebracht.

Von den deutschen und bulgarischen Heeresteilen nichts Neues. **Oberste Heeresleitung.**

Vermischte Anzeigen.

Habe zirka **150 Zentner**

Futterkartoffeln

zu billigem Preise im ganzen oder getrennt abzugeben.

Baustelle Sandersseedeich.

Zu verkaufen

ein fast neuer Stubenofen und eine Waschmaschine.

Augustenstraße 2.

Fast neue Accord-Zither mit unterlegbaren Notenblättern billig zu verkaufen.

Nachzufragen in der Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 107.

Kanarienvögel

hat zu verkaufen

, Frau C. Döring.

St. Annenstr. 20.

Kaufe

leere gebrauchte Säcke

jeder Art und bitte um Angebote.

Reinhard Schmidt,

Sack-Großhandlung,

Norden in Ostfriesl.

Kaufe saubere Rotweinflaschen.

H. Baumann, Jever.

Gesucht auf sogleich für einen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt ein

Mädchen

von 18 bis 20 Jahren. Nähere Auskunft erteilt B. Lübben, Fedderwarden.

Zum 1. Jan. möbl. Zimmer zu verm. Wwe. Feerichs, Kaakstr.

Kino m. lang. Films z. verk. Kirchplatz 5.

Fahrraddecken u. -Schläuche sowie sämtliche **Fahradartikel** empfiehlt

Tettens. Wilh. Zimmering.

Christbaumschmuck, Tannenbaumkeks, Feigen, Haselnüsse, Walnüsse, Schokoladen- und Likörringe, Apfelsinen, Zitronen empf.

Emil Janßen.

Tee, ff. ostfr. Mischung, ff. gebr. Kaffee, Kakao empf. billigst **Emil Janßen.**

Reines Weizenmehl

ohne Brotkarte zu haben bei

Oldorf. B. Eden.

Sehr billig

wegen Aufgabe dieser Sachen verkaufe

Geschenk-Artikel.

Frau H. Duden,

Schlachtstraße 17.

Inserieren schafft Absatz!

Leberwurst, Zungenwurst, Plockwurst.

J. H. Cassens.

Was Sie sagen,

ist recht:

Insektenpulver

in bester Güte bezieht man aus der

Kreuz-Drogerie.

Sprechmaschinen und Schallplatten

in großer Auswahl.

Bis Weihnachten 10% Rabatt.

Jever, Neuestr.

Karl Rocker.

Zieh- und Mundharmonikas in größter Auswahl. **D. O.**

Landsturmmann hat auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Hotel zum schwarzen Adler ein Paket, enthaltend Wurstwaren 2c., **verloren.** Abzugeben im Adler.

Freitagnachmittag habe ich in einem hiesigen Geschäft einen schwarzen Regenschirm mit geradem Griff stehen lassen. Um Rückgabe wird gebeten.

Frau Prof. Knigge.

Landesbibliothek Oldenburg

Hemdentuche,
fein- und dickfädig,
Bett-Kattune,
fertige Bettbezüge,
Barchend-Decken
in weiß und bunt,
Waffel-Decken,
Tisch-Decken u. Servietten
empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Peters.

Kinder-Kleider
solide und preiswert.
Bruns & Remmers,
Jever.

Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag den 30. Dezbr. nachm. 4 Uhr
im Gasthofe zum schwarzen Adler in Jever.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über Deckung des Verlustes.
5. Wahl der Ankaufskommission und der Montenten.
6. Verschiedenes.

Jeverl. Hengsthalt.-Genossenschaft, e. G. m. b. H., zu Wiefels.
A. Drantmann. J. Iben.
C. J. Harms.

Die Jahresrechnung

der Jeverl. Hengsthaltungsgenossenschaft, e. G. m. b. H, zu Wiefels für 1914/15 liegt vom 22. bis zum 30. Dez. d. J. zur Einsicht der Genossen im Gasthof zum schw. Adler in Jever öffentlich aus.
Der Vorstand.

Zentralverband der Zimmerer.

Zahlstelle Jever.

Die Ehefrauen der zum Militärdienst eingezogenen Mitglieder werden ersucht, die Familienunterstützung zu Weihnachten in der Zeit vom 20. bis 25. d. M. beim Kassierer in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Der **Kriegerverein** und der **Marineverein** begehen am **1. Weihnachtstage** nachm. 5 Uhr ihre diesjährige

Weihnachtsfeier

in der evang. Kirche

durch Ansprache des Herrn Pastor Gramberg, Orgelmusik, gemeinsamen Gesang bekannter Weihnachtslieder bei hell erleuchtetem und geschmücktem Tannenbaum.

Die Mitglieder und Vereinsfreunde, deren Frauen, schulpflichtige Kinder und Angehörige, auch Frauen und Kinder einberufener Männer, die Jugendwehr und Militärpersonen werden zu dieser Feier besonders freundlich eingeladen. Auch alle anderen Personen sind herzlich willkommen.

Namens beider Vorstände:
H. Lampe senr.

Goldschnitt-Gesangbücher
in großer Auswahl bei **F. Krützfeldt.**

Taschenlampen und Batterien,

größte Auswahl.
Batterien von langer Gebrauchsdauer,
10 bis 15 Stunden.
Taschen-, Hand- und Fahrradlampen.
Mit meinen Osram- und Elekta-Birnen brennen die Batterien am längsten und hellsten.

Fr. Kleinsteuber,
Jever.

Zum Festbedarf empfehle

Sardinen in Oel 200 Gr.-Dose	**38 Pfennig,**
Sardinen in Oel 90 Gr.-Dose	**24 Pfennig,**
Makrelen in Tomaten 260 Gr.-Dose . . .	**45 Pfennig.**

Th. van Lengen.

Große Posten

Herren-
Anzüge, -Ulster und -Paletots
werden bis Weihnachten zu enorm billigen Preisen verkauft.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Mein Geschäft ist bis Weihnachten bis 10 Uhr abends geöffnet.

Julius Schwabe,
Spezialgeschäft für Herrengarderoben u. Schuhwaren.

Reizende Neuheiten

in

Damen- und Kinderschürzen.

Theod. Harms.

Zu Festgeschenken:

Zigarren, Zigaretten und Tabake
von den billigsten bis zu den feinsten
kauft man bei
Carl Breithaupt.

Für das mir vom Frauenverein Cleverns gesandte Weihnachtspaket sage ich meinen herzlichen Dank.
Musketier Fr. Tiarks,
10/159, zzt. Belgien.

Der Gemeinde Tettens sage ich herzl. Dank für erh. Weihnachtspaket.
Landst. Reuß,
Fuhrpark-Kol. 3 10. Armeekorps,
im Westen.

Für das erhaltene Weihnachtspaket sage ich der Gemeinde Oldorf meinen besten Dank.
Musketier Jak. Janßen VI,
1. Rekr.-Dep. 2. Ers.-Batl. 91
in Oldenburg.

Der Gemeinde Wiefels sage ich für die erhaltenen schönen Liebesgaben meinen herzlichsten Dank. Gruß aus Frankreich.
Musk. Hermann Janssen.
Nochmals herzlichen Dank.
Auf Wiedersehn.

Für die mir zugesandten Liebespakete sage ich dem Frauen- und dem Kriegerverein Sandel meinen herzlichsten Dank.
Wünsche allen Freunden u Bekannten ein fröhl. Weihnachtsfest.
Unteroff. Freese,
zzt. Rußland.

Für das mir zugesandte Weihnachtspaket sage ich dem Jeverschen Kriegerverein meinen herzl. Dank und wünsche allen meinen Kameraden ein fröhl. Weihnachtsfest.
Kanonier Ude Janßen.
Jever, Schlachte 4, zzt. Frankreich.

Dem verehrlichten Kriegerverein Jever spreche ich für das mir jetzt gesandte reichhaltige Weihnachtspaket meinen wärmsten Dank aus. Gleichzeitig wünsche ich dem Verein ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr. Auf Wiedersehn!
Frankreich, 15. Dez. 1915.
Wehrm. Oß,
Kraftwagenführ. O. J. R. 91.

Ich sage dem verehrten Jeverschen Kriegerverein für das mir zugesandte Weihnachtspaket meinen besten Dank. Th. Tholen,
zzt. im Westen.

Dem Kriegerverein Jever für das erhaltene Liebespaket herzlichen Dank. Landsturmmann Heeren,
Esens.

Danksagungen.

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen erwiesene Teilnahme allen unseren herzlichsten Dank.
Joh. Buß und Familie.
Rüstringen I, 19. Dez. 1915.

Für die Teilnahme bei unserm Sterbefall danken wir herzlich.
J. Ahlers und Familie.
Jever.

Todesanzeigen.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unser geliebter Vater, Bruder, Schwieger- u. Großvater,
der frühere Landwirt
G. H. Gerken
in Westrum,
im 84. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Westrum, 17. Dez. 1915.
† † †
Die Beerdigung findet Dienstagnachmittag 3 Uhr statt.

Heute morgen 7 Uhr entschlief nach langen, in Geduld ertragenen Leiden im 48. Lebensjahre meine liebe gute Frau, meiner Kinder treu sorgende Mutter, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Annchen Elise Tadken
geb. Meenen.
Der trauernde Gatte
D. Tadken
nebst Kindern und Verwandten.
Bujendorf bei Eutin,
den 16. Dez. 1915.
† † †
Die Beerdigung findet Montag den 20. Dezember nachm. 2 Uhr auf dem Friedhofe in Süsel statt.

Esens u. Wittmund, den 16. Dez. 1915.

Heute abend entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Rienke Helene Eden
geb. Funk
in ihrem 80. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
J. A. Eden,
J. Dettmers und Frau Frieda geb. Eden,
Joh. Dettmers, zzt. im Heeresdienst,
Harry Dettmers, zzt. im Felde,
Käthe Dettmers.
† † †
Beerdigung am Dienstag den 21. Dezember d. Js. nachmittags 3½ Uhr auf dem Friedhof in Esens.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann H. Reinhardt in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt

№ 298. — 125. Jahrgang. Zweites Blatt Dienstag, 21. Dezember 1915.

Der Krieg zur See.

Eine Razzia in der Nordsee.

56 Handelsfahrzeuge untersucht.

Die unsichtbare englische Flotte.

Berlin, 19. Dezember. (Drahtber.; W.T.B.) (Amtlich.) (Bereits durch Aushang mitgeteilt.) **Teile unserer Flotte suchten in der letzten Woche die Nordseenachdem Feindeab und kreuzten dann zur Ueberwachung des Handels im Skagerak. Hierbei wurden 52 Schiffe untersucht, 1 Dampfer mit Bannware aufgebracht. Während der ganzen Zeit ließen sich englische Seestreitkräfte nirgends sehen.**

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der U-Bootskrieg.

Ein neues U-Bootsopfer.

London, 19. Dez. Lloyds meldet: Der norwegische Dampfer „Rico" wurde versenkt. Elf Mann der Besatzung und der Lotse wurden gerettet. — Vermutlich Bannware an Bord.

Eine englische U-Boots-„List".

Kristiania, 19. Dez. Ein dänischer Dampfer und zwei norwegische Schiffe wurden gestern außerhalb an der Küste Südnorwegens von einem **U-Boot angehalten. Das U-Boot führte das englische Kennzeichen „D. 7", aber die deutsche Flagge.**

Der U-Bootskrieg im Mittelmeer.

Die Anhaltung des Dampfers „Spetsai".

Der Bericht einer Augenzeugin.

Rotterdam, 17. Dezbr. Unser Berichterstatter meldet: Die Engländerin Mrs. Herbine befand sich **auf dem griechischen Dampfer „Spetsai",** welcher bekanntlich im Mittelländischen Meer **von einem U.-Boot angehalten** wurde, **das sich den ehemaligen englischen Attachee von Sofia, Oberst Napier, und das englische Unterhausmitglied, Kapitän Wilson, von Bord holte.** Mrs. Herbine erzählt in der „Daily Mail" folgendes: „Am Sonnabendnachmittag, während ich gerade den Sonnenuntergang bewunderte, hörte ich jemand rufen: **Da ist ein U.-Boot!** Wir glaubten zunächst, es sei ein italienisches, aber bald darauf bemerkten wir, daß dem nicht so sei. Das Boot kam näher und feuerte einen Warnungsschuß auf uns ab. **Wir stoppten infolgedessen.** Kapitän Wilson ließ seinen Depeschensack durch ein Kajütenfenster in die See fallen. Da der Sack aber einen Gummiüberzug hatte, ging er nicht unter, und **die Leute vom U.-Boote konnten ihn auffischen.** Das Boot verlangte dann ein Verzeichnis unserer Fahrgäste, und der Kapitän sandte die Liste, die wir am Morgen ausgefüllt hatten. Nachdem der Kommandant des U.-Bootes diese durchgelesen hatte, **befahl er dem Oberst Napier, Wilson und Dr. Findlay, an Bord des U.-Bootes zu kommen,** was diese auch taten. Nach einer Weile kehrten die beiden erstgenannten zurück, um ihre Sachen zu holen, während Dr. Findlay als Sanitätsoffizier freigelassen wurde. **Das U.-Boot fuhr weg und nahm Napier und Wilson mit sich."**

Beibehaltung des Suez-Weges.

Amsterdam, 18. Dezbr. Das „Handelsblad" erklärt, daß **die Frachtdampfer der Schiffahrtsgesellschaft „Neederland" nach wie vor durch den Suez-Kanal fahren werden.**

Der „Ancona"-Fall.

Die österreichisch-amerikanische Noten-Korrespondenz.

Weitere diplomatische Auseinandersetzungen.

Newyork, 18. Dezbr. (Durch Funkspruch von dem Vertreter des W.T.B.) „Associated Preß" meldet aus Washington: **Präsident Wilson und das Kabinett haben über die österreichisch-ungarische Antwort auf die amerikanische Note beraten.** Von maßgebender Stelle verlautet, daß **noch keine Entscheidung darüber getroffen worden ist, wie die neue Note gehalten sein soll,** die die Vereinigten Staaten an Oesterreich-Ungarn absenden werden. Es steht jedoch fest, daß diese Note ohne Verzug abgesandt werden soll. Man nimmt an, **daß die nächste Note nachdrücklicher auf ihren Forderungen fußen wird,** als die erste, doch wird sie weitere diplomatische Korrespondenz zwischen den beiden Regierungen nicht unmöglich machen, falls Oesterreich-Ungarn auf dem Wege beharren sollte, den es offenbar einzuschlagen entschlossen ist. Es wurde weiter erklärt, daß **die Vereinigten Staaten den Wunsch haben, Oesterreich-Ungarn jede Gelegenheit zu geben, die diplomatischen Beziehungen mit Amerika aufrecht zu erhalten.**

Gründlich verhauen.

Berlin, 20. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Die Beantwortung der österreichisch-ungarischen Note durch die Vereinigten Staaten wird in der „Vossischen Zeitung" als keine leichte Aufgabe hingestellt. In der Note werde das amerikanische Kabinett in gebührender Weise darauf aufmerksam gemacht, **daß es im diplomatischen Verkehr schließlich noch Formen gebe, die auch die Vereinigten Staaten beachten müßten.**

Köln, 19. Dezbr. Die „Köln. Ztg." meldet aus Washington vom 18. durch Funkspruch: Der Bruch mit Oesterreich-Ungarn ist vertagt worden, weil die amerikanische Regierung eine zweite Note schicken will. **Das allgemeine Empfinden geht dahin, daß Washington zu weit gegangen ist.** Es herrscht Meinungsverschiedenheit darüber, wie man den Rückzug bewerkstelligen könne. (!) Eine endgültige Entscheidung wird nicht getroffen, bevor Präsident Wilson in der ersten Januarwoche von seiner Hochzeitsreise zurückgekehrt ist.

Die zweite Note an Oesterreich.

Washington, 20. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Reuter (was zu beachten ist!) meldet: **Die zweite Note an Oesterreich-Ungarn wird vermutlich am Montag abgeschickt werden. Es wird darin kein Zeitpunkt für die Antwort festgesetzt. Oesterreich-Ungarn wird sich aber schnell entscheiden müssen, ob die Beziehungen abgebrochen werden sollen oder nicht.** Die Note nimmt in keiner Weise irgendetwas von den ursprünglichen Forderungen zurück, sondern **begründet** mehr oder minder (!) genau **die Umstände, auf welche die Haltung der Vereinigten Staaten zurückgeführt wird.**

Englands Handelskrieg.

Englische Handelsmethoden.

Frankfurt a. M., 20. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Athen: Wie unser Korrespondent zuverlässig erfährt, haben die Engländer in letzter Zeit **zahlreiche griechische Dampfer für die Dauer des Krieges für so hohe Preise gemietet, daß die Miete den Wert der Schiffe um ein Vielfaches übersteigt. Die Engländer hoffen, auf diese Weise unter griechischer Flagge (!) ungestört im Mittelmeer und der Nordsee Handel treiben zu können.**

Beschlagnahmte Post.

Frankfurt a. M., 18. Dezbr. Von zuständiger Seite erfährt die „Frankft. Ztg.", daß die Engländer von dem holländischen Dampfer „Rotterdam" seit seiner letzten Ausfahrt **die gesamte deutsche, bulgarische und türkische Post heruntergenommen haben.**

Kopenhagen, 19. Dez. Von den Engländern wurde **die an Bord des dänischen Dampfers „Oscar II." befindliche,** für Dänemark bestimmte amerikanische **Paketpost in Kirkwall zurückgehalten.**

Aufgebracht.

Stockholm, 18. Dezbr. **Der dänische Amerikadampfer „United States",** auf der Ausreise von Kopenhagen nach Newyork, wurde von den Engländern **nach Greenrock aufgebracht,** wo 20 000 Postpakete aus Dänemark an Land gebracht wurden. „Politiken" bezeichneten das Vorgehen der englischen Behörden als völlig unverständlich.

Die schwedischen Repressalien.

Kopenhagen, 18. Dezbr. „Politiken" beschäftigt sich mit der Beraubung der schwedischen Post und bemerkt zu den Vergeltungsmaßregeln der Regierung: **Das gesamte schwedische Volk steht geschlossen hinter der Regierung.** Schweden ist in der glücklichen Lage, Vergeltungsmaßregeln ausüben zu können, **wenn es der Ansicht ist, daß es in seinem guten Recht durch England gekränkt wird.**

Das Prisengericht über die „Paß of Balmaha".

Hamburg, 18. Dez. Das Hamburger Prisengericht kam in Sachen des eingebrachten **amerikanischen Vollschiffes „Paß of Balmaha"** zu folgender Erkenntnis: Das Schiff mit Zubehör und der Erlös aus dem Verkauf des Proviants ist einzuziehen. Der Reinerlös der für 2,6 Mill. Mark verkauften Baumwollladung ist freizugeben, weil die Ladung als neutral anzusehen ist.

England und Amerika als Handelsrivalen.

Die englische „Ehrlichkeit".

Washington, 19. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) (Reuter.) Der britische Botschafter überreichte dem Staatsdepartement ein Memorandum des britischen Auswärtigen Amtes, worin **bestritten wird, daß die britischen Kaufleute auf Kosten des amerikanischen Handels von den Beschränkungen des Handels Nutzen ziehen.** Der Handel Englands mit den Neutralen sei, wenn man ihn mit dem amerikanischen, der durch den Krieg eher zugenommen als abgenommen habe, vergleiche, äußerst gering.

Ein englischer Hilfskreuzer gestrandet.

Das Wrack aufgegeben.

Berlin, 19. Dezbr. Wie die „Hestia" berichtet, ist nach einem Telegramm der griechischen Behörden auf Kreta an die griechische Regierung bei der Insel Granta, Bezirk Lassithi auf Kreta, **ein englischer Hilfskreuzer,** der zur Verfolgung von U.-Booten benutzt wurde, **auf eine Klippe gelaufen. Das Schiff wurde seinem Schicksal überlassen,** nachdem englische Kreuzer sich vergeblich bemüht hatten, ihn flott zu machen.

Weitere feindliche Schiffsverluste.

Zusammenstoß mit einem englischen Kreuzer.

Marseille, 19. Dezbr. Nach einer Meldung der Segelschiffs- und Dampfschiffs-Gesellschaft ist **der Dampfer „Djurjura",** als er mit gelöschten Lichtern fuhr, auf der Höhe von Malta in der Nacht vom 14. zum 15. **mit einem englischen Kreuzer** mit gleichfalls gelöschten Lichtern **zusammengestoßen. Die „Djurjura" ist gesunken.** Fahrgäste und Besatzung wurden gerettet. Zwei Seeleute werden vermißt.

Durch Eisberge zermalmt.

Königsberg, 14. Dezbr. Die drahtlose Station in Archangelsk erhielt **vom französischen Dampfer „Bretagne",** der eine sehr **große Menge von alten französischen Gewehren** (System Chassepot) für die russische Armee an Bord hatte, die Nachricht, daß er **im Weißen Meer einen Zusammenstoß mit einem großen Eisblock** gehabt habe, und sich in höchster Gefahr befinde. Sofort wurden zwei Eisbrecher und drei Schleppdampfer nach der vermutlichen Unfallstelle abgesandt, die **den Dampfer aber nicht mehr vorfanden.** Nur größere Wrackstücke waren noch vorhanden. Der Dampfer ist zweifellos zwischen riesige Eisblöcke geraten, **zerquetscht worden und schließlich untergegangen.**

Untergang eines Pferde-Transporters.

Newyork, 18. Dezbr. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Gestern **sank** im Northriver **plötzlich ein Leichterschiff,** von dem 533 Pferde mit einem Dampfer verladen wurden. Die Pferde ertranken. Die Polizei stellte eine Untersuchung an. Das Schiff sank an demselben Anlegeplatz, bei dem kürzlich ein Schiff mit Zucker durch eine Bombe in Brand gesteckt worden war. (Quelle beachten!)

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 20. Dezember.

r. **Ein frohes Weihnachtstreiben herrschte** gestern nachmittag und abend in fast allen Straßen unseres Stadt, ganz besonders in der Neuenstraße und Wasserpfortstraße drängten sich die sehfreudigen und kauflustigen Passanten. Das trockene, wenn auch windige Wetter, war dem Weihnachtsverkehr günstig. Es wurde viel und fleißig gekauft.

r. **Ein starkes Schneetreiben setzte heute mittag ein** und überzog in Kürze Straßen und Dächer mit einer Schneedecke.

m. **Hohenkirchen,** 18. Dezbr. **Auszeichnung.** Dem Gefreiten Ernst Remmers (Sohn des Schuhmachermeisters A. Remmers, hier) der 7. Kompagnie Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 74 hat für besondere Tapferkeit vor dem Feinde im Westen das Eiserne Kreuz erhalten.

e. **Sillenstede,** 20. Dezbr. Der Landwirt Alb. Peters, Relinghausen bei Sillenstede, ist in Kriegsdiensten beim See-Bataillon zum Vize-Feldwebel ernannt worden.

§ **Oldenburg,** 19. Dezbr. **Das Begräbnis des Generalmajors von Stockhausen** findet voraussichtlich am Dienstag statt. Es wird mit besonderen Feierlichkeiten verbunden sein. — **Der Neubau der Oldenburgischen Landesbank** am Stau ist soweit vorgeschritten, daß mit dem Errichten des Dachstuhles begonnen werden konnte.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Rastede**, 18. Dezbr. **Selbstmord oder Unfall?** Im Hankhausermoor wurde gestern ein dem Arbeiterstande angehörender Mann in einem Graben tot aufgefunden. Der Mann, anscheinend aus Neustadt stammend, trug Papiere bei sich, nach denen er 3500 M zur Kriegsanleihe gezeichnet hat. Da sein Ueberzieher auf dem Fußwege gefunden wurde, ist es nicht unwahrscheinlich, daß Selbstmord vorliegt.

* **Westerstede**, 18. Dezbr. **Reiskarten** sind hier zum ersten Male verteilt worden. Es gibt pro Kopf ein halbes Pfund. Dieses Quantum muß 14 Tage reichen.

Aus den Nachbargebieten.

.:. **Wilhelmshaven**, 19. Dezbr. **Kriegsgefangenenhilfe.** Dem Vernehmen nach sollen in nächster Zeit mehrere hundert russische Gefangene nach hier kommen, um als Kohlentrimmer usf. Beschäftigung zu finden. — **Nagelungsspenden.** Für reichlich 12 000 M sind bis jetzt für Nägel zum Wehrmal der Stadt Wilhelmshaven eingegangen.

.:. **Wilhelmshaven**, 20. Dezbr. **Eine Weihnachtsunterhaltung für die Verwundeten** der hiesigen Lazarette fand Sonntagnachmittag in der evangelischen Garnisonkirche (Elisabethkirche) statt. Der Veranstalter, Organist Joost, trug mehrere Orgelstücke vor. Frau Fregattenkapitän Schulz (Alt) sang einige eindrucksvolle Lieder. Leutnant d. R. Schmidt erwies sich als vorzüglicher Geigenspieler und entledigte sich auch als Baritonist seiner gesanglichen Aufgaben kunstgerecht. Zum Gelingen des Ganzen trug auch die 2. Klasse der Grodenschule durch Chorgesänge wesentlich bei.

)(**Wittmund**, 20. Dezbr. **Die Maul- und Klauenseuche** tritt noch fortwährend unter den Viehbeständen im hiesigen Kreise auf. Unter folgenden Viehbeständen ist die Seuche neuerdings amtlich festgestellt worden: 1. des Landwirts Jakob Eschen in Westochtersum, 2. des Onno Goldenstein in Ostochtersum, 3. des Gutsbesitzers Peters, 4. des Arbeiters Schuster und 5. des Arbeiters Post, sämtlich in Borgholt bei Ardorf. Hoffentlich nimmt die Seuche im hiesigen Kreise bald ab.

)(**Esens**, 20. Dezbr. **Weihnachts-Geschäftsverkehr.** Der heutige, sog. „Goldene Sonntag" brachte recht merklichen Verkehr in unserer Stadt, zumal das Wetter günstig war. Im allgemeinen ist die Einkaufstätigkeit zum Weihnachtsfest hier recht rege; die Geschäftsleute dürften wohl zufrieden sein.

)(**Werdum**, 20. Dezbr. **Auszeichnung.** Dem Ersatz-Reservisten Gerhard Hoffrogge aus Werdumeraltengroden, zzt. im Lazarett in Oldenburg, wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz verliehen.

* **Bremen**, 18. Dezbr. **Ein eigenartiger Explosions-Unfall.** In einem Hause an der Ritterhuderstraße benutzte ein Klempner bei Reparaturarbeiten eine Lötlampe, die er, um das Benzin etwas zu erwärmen, in die Küche auf die Flamme eines Gasherdes gestellt hatte. Als er nach kurzer Zeit die Lötlampe von der Gasflamme herunternahm, löste sich der Griff von der Lampe, so daß die ihm entfallende Lampe mit Inhalt im nächsten Augenblick explodierte. Durch den Luftdruck wurden in der Küche, sowie in einer Gaststube sämtliche Fensterscheiben und eine Spiegelscheibe zertrümmert. Die Lampe wurde durch den Luftdruck durch das Küchenfenster auf den Hof geschleudert. Die Bewohnerin und der Klempner erlitten Brandwunden.

* **Hannover**, 19. Dezbr. **212 000 Liebesgabenpakete** sind von der Annahmestelle des Roten Kreuzes in Hannover für die Truppen des 10. Armeekorps zu Weihnachten hinausgesandt worden. 90 große Eisenbahnwagen waren nötig für die Beförderung, die sich besonders schwierig dadurch gestaltete, daß dem Wunsche der Geber, einzelne Trupepnteile zu bedenken, nach Möglichkeit Rechnung getragen werden soll.

Heute vor einem Jahre!

Der 21. Dezember 1914.

Der Uebergang über den Bzura- und Rawka-Abschnitt an vielen Stellen erzwungen.

Ein französisches Schiff Typ „Courbet" durch das österreichische Unterseeboot „12" in der Otrantostraße zweimal anlanziert.

Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 19. Dezember.

§ **Eine Sitzung von besonderer Wichtigkeit** wird morgen (Montag) stattfinden. Sie muß vor allem die Entscheidung bringen betreffs der Ministerkrisis, denn ihre Tagesordnung enthält u. a. die 2. Lesung der Voranschläge. Wie wir bereits neulich ausgeführt haben, steht ein anderes Ergebnis als in 1. Lesung keineswegs zu erwarten. Der Abg. Tappenbeck hat freilich auch diesmal einen Vermittlungsantrag eingebracht, der die unteren Stufen vom Zuschlage gänzlich befreit haben, die oberen aber entsprechend höher bedenken will; auf Annahme dieses Antrages ist indessen nicht zu rechnen. Daß der Minister Ruhstrat I, der sich bei den Kommissionsverhandlungen durch Minister Scheer „krankheitshalber" vertreten ließ, nunmehr „die Verantwortlichkeit" für Zuschlagsfreiheit und erhöhter Anleihe übernehmen wird, darf als ausgeschlossen erachtet werden. Eins möchte einen Ausweg bedeuten: Der 32. Landtag erreicht mit dieser Tagung sein Ende. Im folgenden Jahre muß er — falls nicht ungewöhnliche Maßnahmen getroffen werden — neugewählt werden. Jedoch an dem Beschluß von morgen ändert das auch nichts. Man darf also auf den Verlauf der morgigen Sitzung gespannt sein.

Noch eine andere Angelegenheit von Bedeutung steht auf ihrer Tagesordnung, nämlich die Neuberordnung des Amtsblattes, der „Oldenburgischen Anzeigen". Wie wir schon andeuteten, ist zur 2. Lesung — um die es sich morgen auch hier handelt — vom Abgeordneten Tantzen-Heering folgender Antrag gestellt worden:

Die Summe (23 000 M) darf nur verwendet werden für die Herstellung und Herausgabe der „Oldenburgischen Anzeigen" und des Gesetzblattes in bisheriger Form. Für andere Paragraphen, soweit daraus Mittel zur Veröffentlichung behördlicher Anzeigen verwendet werden, gilt dasselbe.

Im Ausschuß hat dieser Antrag eine Mehrheit nicht gefunden. Aber sollte sich im Plenum das Bild ins Gegenteil ändern, dann ist ein weiterer Konflikt geschaffen, da die Regierung bereits den Vertrag mit Böning geschlossen hat.

Vom Abg. Tantzen-Heering ist nachfolgender bemerkenswerter Antrag gestellt worden:

Der Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, vorm Krieg in der Landwirtschaft tätig gewesenen Personen, die kriegsbeschädigt sind, auf Antrag **Teile behauseter oder unbehauseter Domänenländereien zur Ansiedelung zur Verfügung zu stellen.** Die Möglichkeit der Ansiedelung Kriegsbeschädigter ist baldmöglichst bekanntzugeben.

Meldung vom Sonnabend-Abend.

(Eingang der Meldung 9,45 Uhr; bereits durch Aushang und Sonderblätter mitgeteilt.)

Kleiner Kreuzer „Bremen" und ein Torpedoboot versenkt.

Von einem feindlichen U-Boot in der Ostsee torpediert.

Ein großer Teil der Besatzung gerettet.

Berlin, 18. Dezbr. (Drahtber.; W.T.B.) Am 17. Dezember nachmittags wurde S. M. Kleiner Kreuzer „Bremen" und eines seiner Begleit-Torpedoboote in der östlichen Ostsee durch Unterseebootangriff zum Sinken gebracht. Ein erheblicher Teil der Besatzung wurde gerettet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Unser Kreuzer „Bremen" lief 1903 vom Stapel. Bei 3250 Tonnen Wasserverdrängung lief er 23,2 Seemeilen. Armiert war er mit 10 10,5-Ztm.-Geschützen und 2 Torpedolanzierrohren. Die Besatzung betrug 303 Mann.

Aus tiefer Not.

Ein Zeitroman aus dem Masurenland
von Anny Wothe.

Copyright 1915 by Anny Wothe, Leipzig.

34) (Fortsetzung.)

Gar seltsam war sie auch zu ihm gewesen. Bald träumerisch weich und sinnend, bald hart und abweisend, ein kaltes Hohnlächeln auf den roten Lippen. — Und doch hatte er das Gefühl gehabt, daß sie sich in aller Not an ihn, den Starken, Mutigen, geklammert hatte. Wie süß und beseligend für ihn, und wie es doch seine Seele auch wieder mit Zorn erfüllte.

Nein, bis in alle Ewigkeit konnte er ihr nicht verzeihen, daß sie ihn so tief und schwer gekränkt, sie, die er schon geliebt, als sie noch ein Kind war und mit langen flatternden Zöpfen auf dem See Schlittschuh lief.

Wie Mette Anka ähnlich sah! Nur, daß sie nicht so hart war wie diese und vielleicht auch nicht ganz so hochmütig.

Wenzel riß sich gewaltsam von seinen Gedanken los. Der Weg erforderte seine ganze Aufmerksamkeit, denn überall lagen Waffen und Kriegsgerät, Pferdesättel und tote Pferde am Wege. Nach einer Stunde angestrengter Fahrt war Prominken erreicht. Das große stattliche Dorf machte den Eindruck, als wäre der Tod durch Straßen und Häuser gegangen. Ueberall Grauen und Verwüstung.

Wenzel mußte an Messina denken, die tote Stadt, die ihn so erschüttert hatte, als er sie vor zwei Jahren durchwanderte und er über die Trümmerhaufen zerstörter Paläste und verschütterter Menschenleiber stieg. — Hier das kleine Masurendorf bot dasselbe trostlose Bild und bewegte ihn aufs tiefste. Ganz am Ende des Dorfes, so hatte Karl Bartens gesagt, sei das Häuschen seiner Eltern.

Jetzt lenkte Wenzel in die Hauptstraße des Dorfes ein. Die schmucke kleine katholische Kirche lag in Trümmern. Noch stieg ein feiner Rauch aus dem Schutthaufen, aber unversehrt, wenn auch vom Rauch geschwärzt, stand in einer Nische das rührende Bild der Gottesmutter, das wehmütig auf all die Zerstörung herniederlächelte.

Wenzels Hand erbebte. Er wagte gar nicht nach dem kleinen freundlichen Pfarrhaus hinzublicken, von dessen Fenstern ihn so oft im Sommer rote Glutnelken im Vorbeifahren so traulich zugenickt. Auch das Pfarrhaus würde wohl Staub und Asche sein. Er lenkte das Auto um die Ecke, und fast betroffen sah er das friedliche kleine Haus ganz unversehrt vor sich. Nur die Nelken fehlten, aber in dem kleinen Gärtchen blühten noch ein paar blasse Herbstblumen.

Und in der Tür des Pfarrhauses stand der alte Pfarrer, das schwarze Samtkäppchen auf dem weißen Haar, und hielt die Hand beschattend über die Augen, und hinter ihm wurde das neugierige runzlige Gesicht der alten Magd sichtbar.

Das Auto hielt.

„Gelobt sei Jesus Christus," grüßte ihn der Pastor.

„In Ewigkeit, Amen!" gab Wenzel zurück, als er über die Schwelle des Pfarrhauses trat.

Wie im Traum saß Wenzel dann in der Studierstube des alten Herrn, der schmerzlich lächelte bei Wenzels Freude, daß er und sein Haus von der Vernichtungswut der Feinde verschont geblieben und er ihn und seine alte Dienerin hier am Leben finde.

„Mein lieber junger Freund," fiel ihm der Pfarrer mit hocherhobenen Händen ins Wort, „ich wollte auch lieber, ich wäre tot, um all die Kriegsgreuel nicht mehr vor Augen zu haben, aber Gott hat mich hier auf diesen meinen Platz gestellt und da muß und will ich aushalten, so lange es ihm gefällt. Es kommt die Zeit, und ich hoffe, sie kommt bald, da wird das Häuflein meiner Herde in unser zerstörtes Dorf zurückkehren, da gibt es aufzubauen, die Bekümmerten zu trösten und ihren Mut anzufachen, wenn sie schier verzagen wollen in ihrem Jammer und Herzeleid. Unsere liebe kleine Kirche ist zwar dahin, aber auch sie wird neu erstehen, auch ihre Glocken werden wieder das „Ave Maria" durch den Abend läuten wie in Friedenszeiten, und die Gebenedeite wird dazu herniederlächeln wie einst, und es wird gut, und es wird wieder Frieden auf Erden sein."

Wenzel erzählte dann kurz, was ihn nach Prominken geführt. Das freundliche Gesicht des Geistlichen wurde tief bekümmert.

„Die arme Frau Bartens," seufzte er, „sie war eine Heldin, tapfer und treu bis zum letzten Atemzuge, sie hat gerungen in blutiger Herzensnot, so mutig, wie draußen unsere Krieger im Felde."

„Sie ist nicht mehr, Hochwürden?" fragte Wenzel gepreßt, im heißen Mitgefühl für Karl Bartens und Lenchen, die nun keine Mutter mehr hatten.

Der Pfarrer schüttelte stumm das Haupt. Eine Weile war es totenstill, dann begann der Geistliche:

„Als alle fort waren aus dem Dorfe, aus Furcht vor den Russen, die ja auch schon an dem andern Tage kamen, da fiel es mir und meiner alten Josefa schwer auf die Seele, ob denn die arme Frau Bartens, von der wir wußten, daß sie krank war, auch mit entflohen sei. Noch spät am Abend machten wir uns auf den Weg,. und da fanden wir dann das arme Weib still und ergeben auf ihrem letzten Lager, zum Sterben bereit.

Rührend war ein Tischchen am Bett der Kranken, auf dem ihr, wie mir die Frau erzählte, Karl alles Nötige für sie zurechtgestellt, damit sie nicht zu verhungern brauche. Ein paar letzte Rosen aus dem Gärtchen und das Gebetbuch fehlten nicht.

Die Kranke war offenbar beglückt von unserm unerwarteten Erscheinen, und sie äußerte dankbar, der Himmel meine es doch gut, daß er ihr noch zuletzt ein paar Menschen schicke, denen sie ihr Herz ausschütten könne.

Die alte Josefa kochte ihr schnell noch eine warme Suppe, ich aber hielt die abgezehrte Hand und sprach ihr Mut zu.

Da sah mich die Frau mit seltsamen Augen an und sagte: „Ich bin jetzt ganz glücklich, Herr Pfarrer, ich weiß, daß meine Kinder in Sicherheit sind, denn irgendwo wird der liebe Gott ihnen schon gute Menschen in den Weg führen, die sich der Kinder annehmen. Meine Stunden sind gezählt. Der Arzt hat kein Hehl daraus gemacht, als ich ihn aufs Gewissen fragte, aber sehen Sie, Herr Pfarrer, zu meinem Mann, der da draußen gegen die wilden Horden kämpft, die unser friedliches Land verwüsten, da hätte ich gern doch ein letztesmal geredet. Kann das sein?"

Ich erbot mich sofort, zu schreiben, und dann diktierte sie mir ihr Vermächtnis an ihren Mann. Ich habe die Abschrift hier. Es wird ja wohl keine Sünde sein, wenn ich Ihnen den Brief zeige."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung

betreffend

den Ankauf von Altgummi.

Mit dem Ankauf von Altgummi gemäß Nachtragsverordnung vom 3. September 1915 V. I. 1612/8. 15. K. R. A. zu der Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi) usw. Nr. V. I. 663/6. 15. K. R. A. ist von der Inspektion des Kraftfahrwesens in den Provinzen Hannover und Westfalen, im Großherzogtum Oldenburg, sowie in den freien Städten Hamburg und Bremen die Firma

Gebr. Salomon, Hannover, Ohestr. Nr. 3,

beauftragt worden.

Alle Besitzer von dem in Frage kommenden Altgummi und zwar von:

alten Autoreifen mit Nieten oder ohne solche,
Luftschläuchen, dunkel, schwimmend / „ rot / Gummiabfällen, schwimmend, } gleichgültig, ob im ganzen oder zerschnitten,

werden aufgefordert, ihren Vorrat sofort der Firma unter genauer Angabe von Art und Menge zum Kauf anzubieten. Ebenso haben alle Personen usw, welche solchen Altgummi in Verwahrung haben, der Firma dies sofort mitzuteilen. Die Bestände sind, frei Abgangsbahnstation verpackt, vom Eigentümer abzuliefern. Verpackung wird auf Wunsch zurückgegeben. Die Bezahlung der aufgekauften Altgummi-Bestände erfolgt in bar durch die Firma Gebr. Salomon, Hannover, Ohestraße Nr. 3, nach Empfang und Richtigbefund am Bestimmungsorte.

Den Kraftwagenbesitzern, welche noch zugelassene Wagen haben, wird nur das zur Reparatur der eigenen Bereifung nötige alte Schlauchmaterial belassen und zwar für jeden zugelassenen Wagen 2 Kilogramm.

Der anderweitige Verkauf von dem hier in Frage kommenden Altmaterial ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt.

Wilhelmshaven, den 17. Dezember 1915.

Der Festungskommandant.

Stadtmagistrat.

Jever, 17. Dez. 1915.

Der Feiertage wegen findet die **Fäkalienabfuhr** statt Freitag den 24. und 31. **bereits am Donnerstag den 23. und 30. d. M. statt.**

Urban.

Gemeindesachen.

Gemeinde Cleverns.

Das für landwirtschaftliche Betriebe bestimmte

Petroleum

für Monat Dezember ist angekommen. Die Gemeindemitglieder können dasselbe bei dem Unterzeichneten abholen. Bezugscheine sind mitzubringen.

Ed. Rippen.

Gemeinde Oldorf.

Das bestellte

Futterschrot

ist angekommen und ist bis Mittwoch den 22. d. Mts. mittags bei Griepenkerl, Oldorf, gegen Barzahlung abzuholen. Dann nicht abgefordertes Schrot wird anderweitig verteilt werden.

Wilshausen. H. Groninger, G.-V.

Gemeindevorstand Wiarden.

Diejenigen Einwohner, welche

Kartoffeln

bestellt, jedoch kein Gespann haben, wollen bis Donnerstag den 23. d. Mts. die benötigten Säcke, mit Namen bezeichnet, an Gastwirt Peters, Wiarden, einsenden. Voraussichtlich werden die Kartoffeln nunmehr bald eintreffen.

Wiarderaltendeich. H. Tjarks.

Vermischte Anzeigen.

Fettes Kalb

zu verkaufen.

Oestringfelde. Joh. Hinrichs.

Fettes Kalb

zu verkaufen. Fr. Hanken.

Hoyerskamp bei Sandel.

Zu vermieten.

Das Herrn Weichenwärter G. Cordes, Rastede, gehörige, im Sabbenmoor zu Jever belegene, gegenwärtig von Frau Johann Janßen benutzte

Haus

nebst Obst- und Gemüsegarten

habe ich auf Mai 1916 anderweit zu vermieten.

Jever, den 20. Dez. 1915.

Wilhelm Albers,
Amtlicher Auktionator.

Die aus vier Räumen, Küche und Zubehör bestehende

Unterwohnung

St. Annenstr. Nr. 3 haben wir zu Mai 1916 zu vermieten.

W. Drost & Willms.

Habe eine im März kalbende

gute Milchkuh

zu verkaufen.

Schillig Pick.

---

2 hochtragende Kühe

zu verkaufen.

Coldewei. Wilh. Helmerichs.

Einige 2jährige Ochsen und 2½jähr. güste Beester

zu verkaufen.

Fedderw.-Groden. Daun.

Eine gut erhaltene ¾-Geige mit Kasten zu verkaufen.

Wilhelmine Minssen.

Jever, St. Annenstraße 110.

Anzulaufen gesucht

hochtr. Kühe und Färsen, sowie angekörte u. zurückgesetzte Bullen.

Abnahme sofort. Erbitte baldige Angebote.

Marcus Grüneberg.
Schlosserstraße 7.

Achtung! Achtung!

So lange der Vorrat reicht, gebe ich 10 % Rabatt auf Carbidlampen für Stube, Küche und auf Stall-Laternen.

Jever, Neuestr. Karl Rocker.

Militär-Taschenlampen.

Perlux-Scheinwerfer-Lampe,
Feld-Anhänge-Lampe,
Tarnkapp-Lampe mit Abblendung und drehbarem Scheinwerfer,
Blendkapp-Lampe, stufenweise Lichtregulierung,
Handlampen in Metallgehäusen,
Handlampen in Holzkästen,
Handlampen in echten Ledertaschen.

Batterien — **Billige Preise!** — **Glühbirnen „Osram"**

Eduard F. C. Duden,

Jever, Schlachte.

Jev. Mob.-Brand-Vers.-Ges. a. G.

Gemäß § 33 der Satzung ist eine Erneuerung der Versicherungs-Verträge erforderlich.

Die Mitglieder werden gebeten, die ihnen zugestellten Versicherungs-Verträge binnen 8 Tagen nach Zustellung neu aufgestellt bezw. mit Verlängerungs-Bemerk an den Vertrauensmann ihres Bezirks zurückzugeben.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß **Oefen,** da solche bei der Staatlichen Brandkasse für Gebäude nicht mit aufgenommen werden, laut Beschluß der Versammlung der Vertrauensmänner vom 27. November d. J. mitversichert werden können.

Zugestellt werden in diesen Tagen die Versicherungsverträge in den Bezirken:

Jever Vertrauensmann Rentner H. Hullen, Sophienstraße,
Wiefels-Westrum Vertrauensmann Landwirt Chr. Andreae, Gramberg,
Hohenkirchen-Norden Vertrauensmann Malermstr. O. F. Bruns, Mederns,
Schortens-Norden Vertrauensmann Landwirt D. Pielstick, Roffhausen,
Accum Vertrauensmann Gastwirt Fr. Bley, Accum,
Neuende Vertrauensmann Landwirt H. Lohe, Schaar,
Bant Vertrauensmann Rentner F. J. Fulfs, Genossenschaftsstr. 123.
Heppens Vertrauensmann Landwirt B. Cornelßen, Göksstr. 127

J. Müller, Direktor.

Wiarden, den 13. Dezember 1915.

Empfehle täglich frisches fettes Rindfleisch sowie mehrere Wurstsorten zu billigen Tagespreisen.

Jungfernbusch. **Herm. Paswarck,**
Schlachterei.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein Lager in

Fahrrädern, Manufaktur- und Schuhwaren.

Waddewarden. Johann Husmann.

Wegen Platzmangels gebe mehrere **gebrauchte Herren- und Damenräder** wieder **billigst** ab.

Waddewarden, Telefon 423. Johann Husmann.

Damen- u. Kinderwäsche

in großer Auswahl.

Theod. Harms.

698

Die Stimme

bleibt stets kräftig und wohlklingend, wenn sie durch Wybert-Tabletten gepflegt wird. Seit siebzig Jahren beliebt zur wirksamen Erfrischung der Stimmbänder.

In allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.—

Wybert TABLETTEN

Kaufe fortwährend fette Schweine, fette Kälber, fette Schafe u. fette Lämmer.

Erbitte Anmeldungen.

Julius Levy.
Jever, Schlosserstraße.

Kaufe fortwährend

Schlachtvieh

aller Gattungen bei sofortiger Abnahme.

Oldorf. Eil. Prull.

Junge weiße Ziege o. H. zu kaufen gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. unter „Ziege" erbeten.

Empfehle meinen

Prämieneber

Kamerad

zum Decken. Deckgeld 5 Mark. Futtergeld pro Tag und Sau 1 Mk.

Hooksiel. H. Hillerts.

Habe Grüppen in Akkord zu vergeben.

Tralens. J. Groninger.

Suche zu Ostern für mein Kolonial-, Porzellan- und Eisenwarengeschäft einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Esens, Steinstraße.

T. P. Mammen.

Suche auf sofort ein

Dienstmädchen

oder

eine Frau

mit einem Kind.

Schortenser Hammrich.

H. Ahlhorn.

Gesucht zum 1. Mai 1916 ein durchaus zuverlässiges, selbständiges

jung. Mädchen

für eine größere Landwirtschaft.

Offerten unter B P an die Exp. d. Bl. erbeten.

Allgemein

anerkannt wird, daß

Oldenburger Backpulver, Puddingpulver, Rote Grützepulver

von Ia Qualität ist.

Es gibt nichts Besseres!

Bitte, machen Sie einen Versuch und Sie werden Kunde!

Gerhard Bremer,
Oldenburg i. Gr.

Leinölfirnis und Leinöl kaufen **Mertens & Petersen, Hamburg, Cremon 17.**

Die 100 Klg. mit 320 Mk. frei Hamburg, gegen bar.

Landesbibliothek Oldenburg

Briefpapiere
für Geschenkzwecke
in reicher Auswahl.
J. Berents, Sophienstr.

Billige Nüsse!
Walnüsse 75 Pfennig,
beste Walnüsse
95 Pfennig,
Haselnüsse 75 Pfennig.
Kreuz-Drogerie.

Photographierahmen
für alle Formate in großer Auswahl bei Carl Altona.

Briefpapiere,
nur bewährte Qualitäten.
Carl Altona.

Komplette Spirituslampen
in hochfeiner Ausführung
empfiehlt
H. v. Thünen.
Glühstrümpfe und Zylinder vorrätig. D. O.

ff. abgelagerte
Zigarren
in guten Qualitäten
wieder vorrätig.
Joh. Lampe, Jever,
Haus der Getreuen.

Heute lebendfrische Nordsee-Schellfische, zu den Feiertagen lebende Karpfen und Schleie sowie auch Seefische.
P. Koeniger.

Sardinen in Oel, Appetitsild, Lachsaufschnitt, geräucherte Kieler Aale, Aale in Gelee, Hammer und Kaviar, feinste Holländische Vollheringe und Sardellen.
P. Koeniger.
Getrocknete Klippfische.
D. O.

Christzeug, Tannenbaumkeks.
J. H. Cassens.

Zu den Festtagen empfehle
selten fettes Rind- und Kalbfleisch.
Js. Feilmann.

Heute frisch:
ff. geräuch. Aale, Bückinge, Sprotten.
Scheidemann.

Schöne Weihnachtsbäume
verkauft Frau Hilberts, Drostenstr. 1.

Prima Zentrifugenbutter,
Tafelobst, Kochobst sowie sämtl.
Gemüse.
Frau Hilberts.

Weihnachtsbäume
billig zu verkaufen.
J. F. Onken,
b. Bahnhof.

Oldorf.
Ia Margarinei. 1 Pfds.- und 5 Pfunds-Stücken Pfund 1,40 Mk.
Talg Pfund 1,80 Mk.
Schmalz Pfd. 2 Mk.

Prima Krautkäse bei Ganzen Pfd. 75 Pfg., Anschnitt Pfd. 80 Pfg.

Große Auswahl in Kerzen,
Ia Baumlichte
Paket 60 Pfg.,
10 Pakete 5,75 Mark.

Prima große und kleine Apfelsinen und Weintrauben.

3 Sorten Honigkuchen
1 Pfd. 0,65 Mark,
10 „ 6,20 „
1 „ 0,75 „
10 „ 7,00 „
1 „ 1,00 „
10 „ 9,00 „

Rosinen und Korinthen Pfd. 60, 70 Pfg. und 1 Mark.

Pfefferkuchen Pfund 1,10 Mark,
Ringkeks Pfund 1,20 Mark,
passend als Baumkeks.
Schokoladen in Tafeln, Auswahl.

Kakao Pfd. 2,00 Mk., 2,75, 3,00, 4,20 Mk.

Ia Kaffee Pfd. 1,80 Mk.,
Tee Pfd. 3,00 Mk.

Feigen Pfd. 60 Pfg.,
Wal- und Haselnüsse Pfd. 80 Pfg.

22 Sorten Zigarren, größtenteils abgelagert, vorrätig.

Bruchreis und Ia Jap. Reis etwas da.

Feinster Honig-Sirup Pfund 35 Pfg.

Zucker zum gehabten billigen Preis.

Prima Zwiebeln Pfund 18 Pfg.,
10 Pfund 1,50 Mark.

B. Eden.

Knaben- u. Herren-Paletots
in allen Grössen.
Bruns & Remmers.

Rechnungsformulare empf. billigst
C. L. Mettcker & Söhne.

Die Läden der hiesigen Kolonialwaren-, Delikatessen- und Kaffeegeschäfte werden am Freitag den 24. „Heiligenabend", um 8 Uhr und an den beiden Weihnachtsfeiertagen ganz geschlossen.

Eingetroffen
500 Zentner Union-Briketts,
300 Zentner G R-Briketts,
300 Zentner B-Briketts.
Empfehle dieselben direkt ab Bahn sowie ab Lager per mein Gespann frei Haus nach jedem Orte billig.
Jever, Bahnhofstr.
Fritz Janßen jr., Kohlenhandlung.

Erwarte Dienstag
Langenbr. Anthrazit-Kohlen, Nuß II für Dauerbrenner,
worauf Bestellungen auch ab Waggon entgegennehme.
O. H. Habben,
Fernsprecher 13.

Anthrazit-Nußkohlen, Salon-Briketts
gebe waggonweise ab.
Wilh. Räthjen Nachf.,
Inh.: Heinr. Schmidt,
Kohlengroßhandlung.
Wilhelmshaven, Kaiserstr. 24. Fernruf 24.

Alle Bäckereien, Konditoreien, Keks-, Zwieback- und Kuchenfabriken, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Stadtküchen, Erfrischungs- und Vereinsräume haben vom 18. Dez. 1915 ab in ihrem Betriebe eine **Bekanntmachung über die Bereitung von Kuchen** auszuhängen. Vorrätig bei Ad. Littmann, Oldenburg i. Gr., Rosenstr.

Alle gewerblichen Betriebe, in denen Süßigkeiten (Zuckersachen, Bonbons, Marzipansachen usw., Schokolade auch mit Zusatz von Kakaofett, Mandeln usw.) unter Verwendung von Milch, Sahne, Fett hergestellt werden, haben vom 18. Dezember 1915 ab einen Abdruck der Verordnung über **Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade** in ihren Betriebsräumen auszuhängen. Vorrätig bei Ad. Littmann, Oldenburg i. Gr., Rosenstraße.

Bahnhofsrestaurant Ostiem.
Am 1. Weihnachtsfeiertage nachm. 4 Uhr anfangend
großes Militär-Konzert.
Es ladet freundl. ein Fr. Faß.

Kleider- und Blusen-Sammet
traf soeben in der bisherigen wundervollen Qualität und Preiswürdigkeit wieder ein.
A. Mendelsohn.

Zimmertannen, Palmen
und blühende
Topfpflanzen
empfiehlt
W. Detert.

Wald- u. Hülsenkränze
als Grabschmuck empfiehlt
W. Detert.

Sprotten.
J. H. Cassens.

Edamer Käse
bei Ganzen pr. Pfund 1,70 Mark
empf. Th. v. Lengen.

Ersatzteile f. Kriegs-Spiritus-Brenner:
Glühkörper,
Zylinder,
Ueberstreifen,
Einfüllkännchen
Einfüllringe,
Reduktionsringe
empfiehlt
Th. v. Lengen.

Weihnachtskarten, Neujahrskarten
4 Stück von 10 Pfg. an in feiner Ausführung und großer Auswahl bei
J. Berents, Sophienstr.

Gummi-Regenmäntel für Damen
(Marke Continental)
neu angekommen.
Wasserdichte
Aegirine-Unter- u. Oberkleidung
für Soldaten,
preiswert und bewährt.
A. Mendelsohn.

Neue Sendung in
Pelzwaren:
Alaska-Fuchs-Garnituren,
Edelste Skungspelze.
A. Mendelsohn.

Abreißkalender, Kriegskalender
usw.
sind eingetroffen,
empfehle dieselben bestens.
Gesangbücher mit Goldschnitt, Briefpapiere und Jugendschriften
bringe in empfehlende Erinnerung
Anton Flitz Wwe.

ff. Liköre von J. Bansi:
Sherry-Brandy,
Marasquino,
Cacao,
Vanille usw.,
Mampe, Halb und Halb,
Gilka sowie
Arrak,
Jamaika-Rum,
Kaiserpunsch
und alle Sorten
Weine
empfiehlt
Joh. Lampe,
Jever, Haus der Getreuen.

Zu Geschenkzwecken
empfehle
Poesie-Albums,
Geldbörsen,
Brieftaschen
usw.
J. Berents, Sophienstr.

Männer-Turnverein Jever.
Morgen Dienstagabend
letzte Turnstunde
vor den Ferien. Wegen Bekanntgabe des Turnplanes für das Schauturnen möglichst vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.
Beginn des Turnens pünktlich 9 Uhr. Der Turnwart.

Landesbibliothek Oldenburg